

Eine Visitenkarte von Hohenlimburg

Filmclub möchte in diesem Jahr die interessanten Facetten einfangen. Dreharbeiten beginnen im Frühjahr

Hohenlimburg. Die Idee erwuchs aus einem pragmatischen Grund: Wenn Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss (CDU) auswärtige Gäste im Hohenlimburger Rathaus empfängt, möchte er ihnen gern etwas zur Erinnerung an die Stadt an der Lenne schenken. Und was könnte da besser geeignet sein, als ein Film mit vielen Eindrücken aus Hohenlimburg.

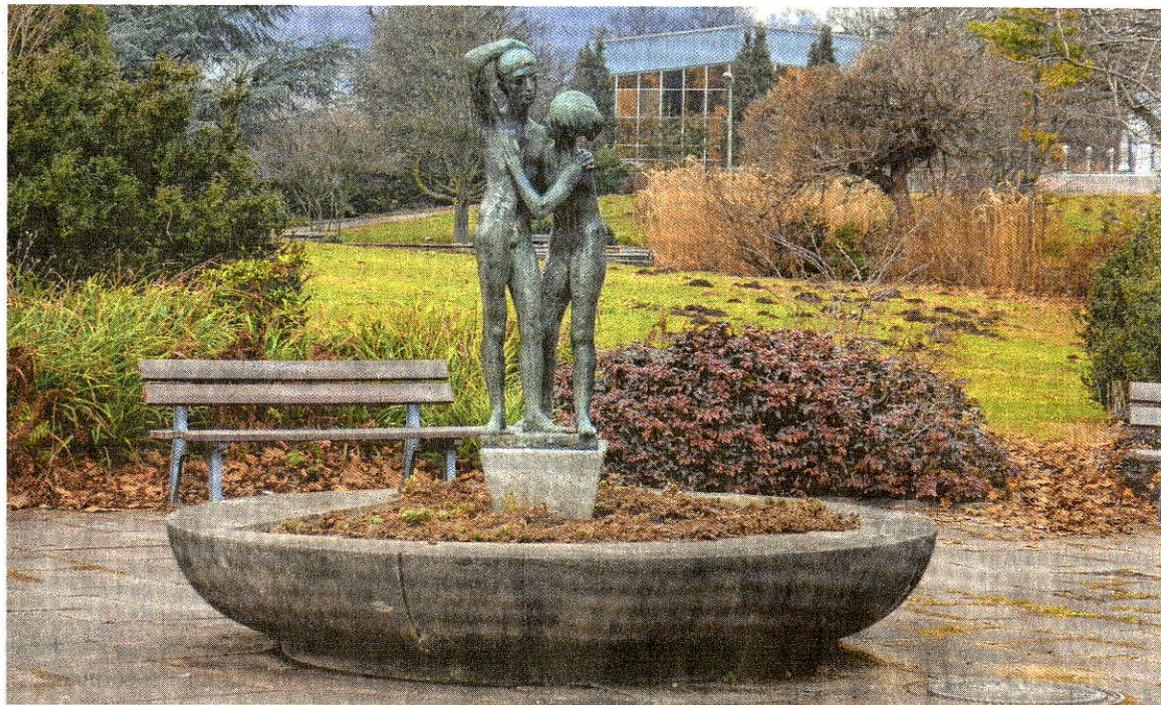
„Wir wünschen uns konstruktive Vorschläge von Ortskundigen.“

Wolfgang Piltz, Vorsitzender

Der aktuellste Streifen stammt allerdings aus dem Jahr 2005, seitdem hat sich im Stadtbild einiges getan. Deshalb sprach Voss beim Tag der Offenen Tür des Filmclubs Hohenlimburg die Idee eines neuen Films an und stieß bei den Filmemachern auf Interesse.

„Wir haben uns nach kurzer Überlegung zur Umsetzung entschlossen“, sagte Wolfgang Piltz, Vorsitzender des Filmclubs. Gemeinsam mit Klaus Zettier, Beisitzer im Vorstand, nahm er das Projekt an.

Jetzt hatte Bezirksbürgermeister Voss nun zum ersten Ideenfindungsgespräch ins Rathaus eingeladen, neben den Filmemachern auch Widbert Felka, Vorsitzender des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg, und Stadtheimpfleger Michael Eckhoff. Denn die Filmemacher, selbst wohnhaft in Iserlohn und Hemer, wünschten sich konstruktive Vorschläge von den Ortskundigen, um diese in das Filmkonzept einfließen zu lassen. Schon die Frage, in welchen Grenzen Hohenlimburg definiert werden solle, sorgte für Diskussionsstoff: Soll Hohenlimburg als Gebiet dargestellt werden, wie es vor 1975, dem Jahr der Eingemeindung nach Hagen bestand? Oder eher aus heutiger Sicht als Hagener Stadtbezirk mit Ortsteilen wie Berchum, Holthausen oder dem Lennetal? Welche Sehenswürdigkeiten neben Schloss, Lenne und Rathaus sollen



Brüderchen und Schwesterchen könnten im neuen Hohenlimburg-Film eine wichtige Rolle spielen. Das von Theo Akkermann geschaffene Kunstwerk gehört zu den Wahrzeichen Hohenlimburgs.

FOTO: MARC MIERTZSCHKE

im Film gewürdigt werden? Und wie kann die inhaltliche Verknüpfung aussehen? „Der Film soll zeigen, was Hohenlimburg in all seinen Facetten ausmacht, auch gefühlsmäßig. Ich fände es interessant, das mit einem geführten Stadtrundgang zu visualisieren. Vielleicht sogar mit den Figuren von Brüderchen und Schwesterchen, deren Statue im Lennepark zu sehen ist“, formulierte Voss seine Vorstellungen. „Am Ende sollte eine filmische Visitenkarte von Hohenlimburg entstehen.“

Film von 15 bis 20 Minuten

Mit vielen Anregungen und weiteren Hilfsangeboten seitens der Ortskundigen an die Filmemacher ging das Treffen zu Ende. „Wir werden die Ideen aufgreifen, um daraus ein Konzept zu erstellen“, so Wolfgang

Piltz. Die ersten Dreharbeiten sollen schon mit Frühlingsanfang beginnen. Der Termin der Hohenlimburger Bürger- und Vereinsmeile „Zeigt's uns“ am 27. und 28. Mai wurde in den Drehkalender eingetragen, weitere Veranstaltungen werden eventuell berücksichtigt.

Die Dreharbeiten werden sich wohl über das Jahr erstrecken, darauf folgt der aufwendige Schnitt. Fertigstellung werde im Jahr 2018 sein, so Piltz. Am Ende soll ein Film mit 15 bis 20 Minuten Länge entstehen. „Vielleicht gibt es auch eine längere Version“, sagt Piltz. „Auf jeden Fall werden wir eine öffentliche Premiere im Bürgersaal feiern.“

i Wer als Sponsor das Filmprojekt unterstützen möchte, darf sich an Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss wenden.

Was soll im neuen Film zu sehen sein?

■ Schrotti auf dem Bahnhofskreis, die Schwarze Hand von Schloss Hohenlimburg, die Kanustrecke des Wildwasserparks, die Blätterhöhle, die Stiftskirche oder die „Lollo“-Brücke - Was soll im neuen Film über Hohenlimburg zu sehen sein? Und wie wünschen Sie sich die **inhaltliche Umsetzung?**

■ Skizzieren Sie Ihre Ideen und schreiben Sie diese an **hohenlimburg@westfalenpost.de**. Wir veröffentlichen dann eine Auswahl daraus und leiten die Anregungen an Bezirksbürgermeister Hermann-Josef Voss weiter.



Michael Eckhoff, Widbert Felka, Klaus Zettier, Wolfgang Piltz und Hermann-Josef Voss (von links) sind in die Planungen für den neuen Hohenlimburg-Film des Filmclubs eingestiegen.

FOTO: MARC MIERTZSCHKE